Ein ZBV-Vorstandsmitglied stellt sich vor

Ueli Kuhn, Bisikon

Alter: 43 Jahre
Zivilstand: Verheiratet, 2 erwachsene, ledige Töchter
Hobbys: Moderne Maschinen
Im Vorstand seit: 2012
Mitglied in folgenden Kommissionen: Präsident Produktion und Absatz

Was schätzen Sie an der Vorstandsarbeit; wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?
Ich schätze die Vielfältigkeit des Vorstandes und den Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, an der Zürcher Landwirtschaft mitzuarbeiten. Verbessern könnte man: Das ist ein laufender Prozess denke ich!

Was hat sich in den letzten Jahren in der Zürcher Landwirtschaft stark verändert?
Der Einfluss der steigenden Bevölkerung im Kanton Zürich hat massiven Einfluss auf die Biodiversität des Kantons, so wird heute die Natur zur Naherholung der Bevölkerung so stark beansprucht wie noch nie. Der schizophrene Stimmbürger fordert an der Urne mehr Naturschutz, mehr Tierschutz, Klima Neutralität usw., am Montag beim Einkaufen liegt aber das günstige Import-Produkt im Einkaufswagen. Den Fussabdruck, welchen er aber in der Natur hinterlässt, blendet er vollkommen aus. Das sind Punkte, welche mich als Landwirt zunehmend belasten. Die Dankbarkeit, gesunde Nahrungsmittel vor der eigenen Haustür produziert zu bekommen, sollte wieder mehr geschätzt werden.

Engagieren Sie sich politisch? Wenn ja, aus welchem Grund?

> «Es ist wichtig, dass die Landwirtschaft in solchen Gremien vertreten ist.»

Ich bin Mitglied des Grossen Gemeinderates in Illnau-Effretikon. Es ist wichtig, dass die Landwirtschaft in solchen Gremien vertreten ist. Die Willkür der Behörden in Landwirtschaftsfragen kennt keine Grenzen, auch das Thema, Grundeigentum schützen, muss wieder mehr respektiert werden. Der Angriff der Linken und Netten sowie der Grünen muss zwingend gestoppt werden!

Was schätzen Sie am ZBV?
Der ZBV ist eine grosse Familie, die durch seine kompetenten Mitarbeiter immer ein offenes Ohr für die Anliegen von uns Bauern und Bäuerinnen hat. So ist der ZBV der ideale Partner für jeden Landwirtschaftsbetrieb.

Wer ist Ihr Vorbild und warum?
Mein Vater sowie meine beiden Lehrmeister, weil mit Ehrlichkeit, Ehrgeiz, Innovation, Geschick und Hartnäckigkeit viel zu erreichen ist.

Welche drei Dinge würden Sie auf einen einsamen Hof mitnehmen?
Meine Maschinen, Tiere und meine Frau, ohne die wäre ich im Seich! ■